

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 39 (1977)

Heft: 10

Artikel: Dänemark war eine Reise Wert!

Autor: Rüttimann, Xaver

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geräte erfolgt. Die damit verbundene Gewichtseinsparung erlaubt zudem eine optimale Ausnutzung der Motorleistung. An Standard-Zusatzgeräten sind erhältlich: Gabeln, Seitenschieber, hydraulische Baumklammer, Kranausleger, Ladeschaufel, Räumschild, Grabenbagger, Randsteingreifer, Hochmast (6 m), Betonkübel sowie eine Fahrerschutzkabine. Im Bedarfsfall werden in den Werkstätten der Firma Hulftegger auch Spezialgeräte für Sonderaufgaben angefertigt.

Auf besonderes Interesse seitens der Messebesucher wird auch der gezeigte **LANCER BOSS-Seitengabelstapler** stossen. Die englische Herstellerfirma ist seit Jahrzehnten auf den Bau von Seitengabelstaplern spezialisiert und besitzt heute in dieser Sparte einen Anteil von 70% am Weltmarkt. Das Fabrikationsprogramm umfasst über 20 Modelle im Tragkraftbereich von 1,6–45 t, wobei in der Holzindustrie vor allem die Modellreihen 300, 400 und 700 verbreitet sind.

Dänemark war eine Reise wert!

Vorwort der Redaktion: Wegen Platzmangels erscheint dieser Bericht mit einer Verspätung von einem Jahr. Wir bitten den Berichterstatter und die Leser um Verständnis und danken dafür bestens. Es darf noch erwähnt werden, dass $\frac{2}{3}$ der Reisegesellschaft Thurgauer waren und $\frac{1}{3}$ Luzerner.

Der Luzerner Verband für Landtechnik wählte 1976 Dänemark als Reiseziel. Dänemark ist vielen jungen Schweizerbauern nicht unbekannt, haben doch einige hier ein längeres oder kürzeres Praktikum gemacht. Einige der Reiseteilnehmer waren 1975 mit dabei in Schweden und 1974 in Holland. Diese konnten nun die 3 Länder miteinander vergleichen. Das Reisebüro Imholz in Zürich hatte wiederum ein sehr gutes landw. ausgerichtetes Reiseprogramm zusammengestellt. Es waren alle Reiseteilnehmer voll befriedigt.

Am späten Nachmittag des 16. Juni 1976 flogen wir in Kloten ab. Eine Super-Caravelle brachte uns in ca. 8000 m Höhe und einer Geschwindigkeit von 840 km/Std. in ca. 1½ Stunden nach Kopenhagen. Wir verließen Kloten bei Regen. Doch bald waren wir über den Wolken. Ueber eine grosse Strecke war die Sicht auf den Boden so gut, dass man die gelbenden Gerstenfelder erkannte. Auf dem Flughafen in Kopenhagen empfing uns Reiseleiter Stocker. Zwei Cars brachten die Reisegesellschaft in die Hotels und darauf zum Nachtessen ins Tivoli, dem weltbekannten Vergnügungspark von Dänemark. Nach dem Nachtessen mischten wir uns unter die



Abb. 1: Auf dem Herrenhof Vemmetofte. Betriebsleiter A. Vibholm und unsere Reiseleiterin Frau Stockholm beantworten die vielen gestellten Fragen.

große Menschenmenge, die hier bei einer grossartigen Beleuchtung Unterhaltung suchte.

Eine Rundfahrt durch Kopenhagen, die Haupt- und Residenzstadt von Dänemark, eine Stadt mit 1,5 Mil. Einwohnern und eine Bootsfahrt auf den Kanälen

und Hafenanlagen brachte uns diese Stadt näher. Am Nachmittag führte uns Frau Stockholm vom dänischen landw. Informationsdienst auf den Herrenhof von Vemmetofte. Betriebsleiter A. Vibholm führte uns in den 300 ha umfassenden Betrieb ein. Auf diesem Gutsbetrieb werden hauptsächlich Söhne von Herrenhöfen landwirtschaftlich ausgebildet. Man führte uns durch die Kuhställe von 2 x 112 Stück Kühen. Es wurde gleich gemolken. Bei dieser Arbeit sind wir Schweizer uns gewohnt, mehr Sorgfalt anzuwenden. Weiter hält der Betrieb noch 300 Stiere zum Mästen. In einem Nebengebäude liegen zwei Grastrocknungsanlagen auf Hochtouren, 2 Swiss-Kombi mit einer Stundenleistung von 2500 kg und einer Saisonproduktion von 3500 t. Es wird nur Luzerne getrocknet und zu Würfeln gepresst. Der Betrieb selber baut 40 ha Luzerne an. Für 350 ha Luzerne besteht mit den Nachbarbetrieben ein Ablieferungsvertrag. Auf dem Betrieb werden weiter angebaut: 40 ha Gräser für die Samenproduktion, 58 ha Zuckerrüben für die industrielle Verarbeitung, 30 ha Kleegraswiese für die Futtergewinnung, 49 ha sind Weideland (Halbtagsweide), 12 ha Spinat und 70 ha Sommergerste.

Wir fuhren auf einen zweiten Hof auf einen Familienbetrieb, von Gunner Bech-Jensen in Taagemose. Der Betrieb umfasst 80 ha. Der Besitzer war 1969 Praktikant im Berner Oberland und seine Frau besuchte die Bäuerinnenschule an der Rütti. Er baut an auf seinem Betrieb: 40 ha Sommergerste, 15 ha Zuckerrüben ($\frac{1}{2}$ für Zuckerfabrikation und $\frac{1}{2}$ für eigene Verfütterung), 18 ha Kunstwiese, 5 ha Weideland für das Jungvieh. Seine 100 Kühe halten sich auf in einem einfachen Boxenlaufstall mit Spaltenboden. Die Kühe werden gemolken in einem Fischgratmelkstand 2 x 5. 50 Stück Jungvieh remontieren den Kuhbestand. Es werden 30 Stiere gemästet. 300 Mastschweine werden in einem einfachen Schweinstall gehalten. Es arbeiten auf dem Betrieb der Besitzer und seine Frau, sein Vater und noch 3 Angestellte. Der durchschnittliche Milchertrag je Kuh ist 5450 kg mit 4% Fett. Die Kühe lässt er künstlich bessamen und die Rinder werden mit einem Stier gedeckt. Die Schweine mästet er von 20–90 kg LG während 4 Monaten. Ca. $\frac{1}{4}$ gehen für I. Klasse (9.2 Kronen je kg), $\frac{3}{4}$ für II. Klasse (8.2 Kronen je kg). Je Liter Milch erhält er 1.23 Kronen, das sind

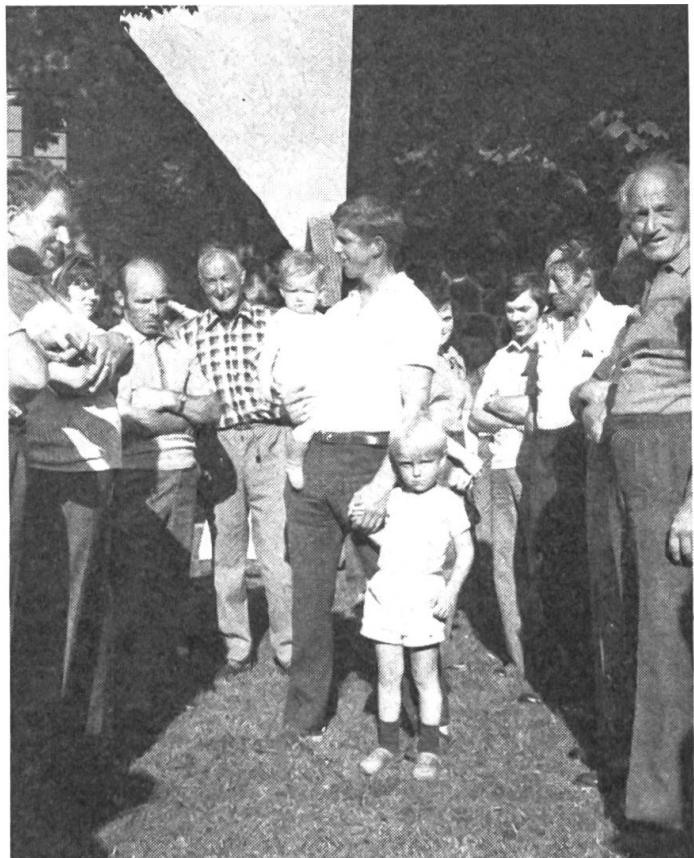


Abb. 2: Gunner Bech-Jensen in Taagemose unterhält sich mit uns noch im Garten. Seine Frau bereitet eine Überraschung zu. Deshalb übernimmt er die Obhut für seine Kinder.

ca. 50 Rp. Wir erhielten von diesem Betrieb einen sehr guten Eindruck. Am Schluss der Besichtigung luden uns Herr und Frau Bech zu einem Cherry ein. Am dritten Tag fuhren wir nach Roskilde auf eine neue landwirtschaftliche Schule, wo Betriebsleiter ausgebildet werden. Es gibt 17 solche Schulen in Dänemark. Diese Schule wurde 1974 für 80 interne Schüler gebaut. Die Schule dauert 9 Monate, das durchschnittliche Alter ist 22 Jahre. Die Schule ist privat, doch der Staat gewährt reichlich Zuschüsse. Die Schüler erhalten entsprechend ihrer Vermögenslage Stipendien. Es wird in folgenden 4 Hauptfächern unterrichtet: Pflanzenbau, Tierzucht, Ökonomie und technische Leitung eines Betriebes. Es werden viele Betriebsbesichtigungen vorgenommen und Institute besucht. Der Schule ist ein Gutsbetrieb mit 45 ha Umschwung angegliedert. Er istviehlos, hat aber einen umfangreichen Schweinezuchtbestand. Es werden angepflanzt: 10.7 ha Winterweizen (Ver-

such), 15 ha Sommergerste, 6 ha Sommergerste mit Einsaat von Rotschwingel und 6 ha Sommergerste mit Einsaat von Raigras für die Gewinnung von Saatgut. Es führte uns Frau Birgit Hertwig-Larsen in den ganzen Betrieb ein. Sie erteilt an der Schule Unterricht in Schweinehaltung.

Das nächste Ziel war wiederum ein Privatbetrieb. Ole Sivertsen-Manderup in Möllegaard bewirtschaftet 54 ha Eigen- und 7 ha Pachtland. Er hält 50 Stück gut durchgezüchtete Kühe der roten dänischen Viehrasse mit den schwarzen Eutern und 30 Stück Jungvieh. Daneben hält er noch 600 Mastschweine mit SPF-Anschluss. Er führt Halbtagsweide durch. Das Grünfutter für die Stallfütterung wird wie allgemein üblich mit einem Schlegelhäcksler hereingeholt. Das Land wird ebenfalls weitgehend ackerbaulich genutzt. Auf der Rückfahrt nach Kopenhagen hatten wir eine einmalige Gelegenheit, eine Ausstellung zu besuchen. Es waren alle Vieh- und Pferderassen ausgestellt, die in Dänemark vertreten sind. Viele unserer Reiseteilnehmer sahen noch nie eine Jersey- oder Charolaiskuh oder -Stier. Man sah die reinen Milch- und Mastrassen ausgestellt. Die verschiedenen Pferderassen wurden im Ring vorgeführt. Eine reichhaltige Maschinenausstellung war damit verbunden. Der vierte Tag war mit einer Fahrt auf die schwedische Insel Malmö ausgefüllt. Leider war das Wetter für diese Schiffahrt nicht besonders günstig. In Malmö war Feststimmung, denn hier wurde die Hoch-

zeit des schwedischen Königspaars gefeiert. Die Rückfahrt erfolgte auf einem Tragflügelboot, das mit ca. 60 km Stundengeschwindigkeit über der Wasserfläche dahinfliegt.

Am Sonntagvormittag brachte uns der Car in das Fischerdorf Dragör. Dieses Dorf setzt alles daran, seine Eigenart zu behalten. Man fühlt sich hier um ca. 100 Jahre zurückversetzt. Es war sehr reizvoll, einen Spaziergang durch dieses Dorf zu machen. Schon kamen die letzten Stunden des Aufenthaltes in Kopenhagen. Auf dem Flughafen wurden die letzten Kronen gegen Souvenirs und Likörs eingetauscht. Auf dem Rückflug erlebten wir einen einzigen schönen Sonnenuntergang. Schon in Kloten begann sich unsere Reisegesellschaft aufzulösen. Alle nahmen dankbar Abschied von Frau Stockholm, die vor allem den landwirtschaftlichen Teil betreute. Sie hat es verstanden, uns die dänische Landwirtschaft etwas näher zu bringen. Alle Reiseteilnehmer waren sehr befriedigt und nahmen gut gelaunt den Rest des Heimweges in Angriff. Auf Wiedersehen, ein anderes Mal. Xaver Rüttimann, ing. agr., Willisau



Abb. 3: An der Landw. Schule in Roskilde. Eine Internatsschule für 80 Schüler, 1974 erstellt und 1975 bezogen. Eine Schule zur Ausbildung von Betriebsleitern.

Fotos: Xaver Rüttimann.

Aus den Sektionen

Verband Freiburgischer Traktorenbesitzer

Tätigkeitsbericht 1976, vorgelegt von Präsident Peter Trachsel an der Generalversammlung vom 18. März 1977 in Murten

Ein Tätigkeitsbericht soll darüber Rechenschaft geben, was die betreffende Organisation während des vergangenen Geschäftsjahres unternommen hat, um ihren Bestimmungen gerecht zu werden. Dies wird in mancher Hinsicht durch die Eigenschaft des Verbandes bestimmt, doch wird immer wieder darüber berichtet werden, welche Anstrengungen notwendig sind, um die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Und diese Aufgabe ist oberstes Gebot unseres Verbandes. Wir wollen und dürfen uns nicht damit beschränken, nur die verschiedenen Probleme der Traktorenbesitzer zu erfassen. Vielmehr arbeiten wir seit Jahren zusammen mit unserer Dachorganisation,